

Brief 41

Folder 4

Seite 0039

Briefumschlag

Vorderseite

В северную Америку

United States of America

M. Johannes Penner III

Beatrice

Nebraska

Stempel

Сыр – Дарья, (Syr - Darja)

1 September 1887

Seite 0040

Rückseite

Stempel Казалинск (Kasalinsk)

Stempel New York

Stempel

Beatrice 10 Oktober

Stempel

Paid all

Folder 4

Seite 0041

¹Ak – Metschetj, den 29. März 1887

Mein teurer lieber Johannes!

Der Friede unsers Herrn Jesu Christi sei mit Dir und den Deinen.

Deinen lieben Brief vom 23. Februar (neuen Stil) habe ich vorgestern (den 27. M. alten Stil) erhalten. Vielen Dank dafür. Es war die Antwort auf meinen letzten Brief aus dem Dezember (vorigen Jahres) und habe seitdem nicht

¹ Willi Frese. Diesen Brief hat Wilhelm Penner (1854-1929) (GRANDMA #387974) an seinen Bruder Johannes Penner (1850-1924) (GRANDMA #342334) geschrieben.

geschrieben, möchte aber nun nicht länger deine Liebe unerwidert lassen. In Gedanken, darf auch ich sagen, bin ich alle Tage und oft auch vielmal des Tages bei dir. Dass ich nun doch aber so lange nicht geschrieben habe, ist, offen gestanden, die Ursache die, dass ich schon nicht glaube, dass der Brief der politischen Unruhen wegen, wie sie alle Augenblicke hereinbrechen zu müssen drohten, nicht mehr in deine Hände kommen würde. Doch ob am politischen Himmel sich schon monatelang schwere Gewitterwolken zusammengezogen haben, so hat der Herr doch noch immer Geduld geübt, und die Geduld des Herrn achtet für eure Seligkeit. Doch möchte der Herr uns auch in der rechten Wachsamkeit erhalten, denn ob unser natürliches Auge

Seite 0042

schon manches nicht sieht und auch nicht sehen wird, wie wir es, auch auf Grund Gottes Wort, meinten, so gehet es doch und wird es doch alles in Erfüllung gehen und wird nicht an einem fehlen, das der Herr geredet hat. An wie vielen aber wird das Wort des Herrn wahr werden, dass Er kommen wird wie ein Dieb in der Nacht. Ja ernst, lieber Johannes! Sehr ernst liegen die Zeichen vor uns und nur Er, der sein Leben für uns gelassen hat, kann und will uns durchbringen. O, dass Er denn doch auch ganz unser armes, armes Herz Ihm hinnehme, dass Er gefangen nehme unseren bösen und verderbten Eigenwillen, denn was ich will, es taugt nichts, und wenn das Weltspruchwort auch wohl sagt: „des Menschen Wille ist sein Himmelsreich“, so müssen wir doch sagen, die wir erkannt haben das tiefe Verderben unseres sündlichen Herzens: „des Menschen Wille ist seine Hölle“, darum der Grundzug in aller Erziehung, das Brechen des eigenen Willens. Und dahin will ja auch uns der Herr bringen, dass wir uns ganz und gar Ihm übergeben und Ihm vertrauen in all den verschiedenen Wegen, wie Er seine Kinder auch führet, dass wir lernen Absehen von uns und alledem, was wir sind, denn es taugt alles nichts, und aufsehen allein auf Ihn, der der Anfänger und Vollender all unseres Glaubens ist.

Seite 0043

O lieber Johannes, nicht dass ich dich belehren wollte, nein, du weißt ja selbst diesen herrlichen Grund, von dem es heisst, einen anderen Grund kann niemand legen, außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus. Und wer auf diesem Grunde bauet, sei es was es sei, der soll behalten bleiben und darum lass uns beten füreinander auch Angesichts dieser Tage, dass in diesen

einen Grund auch unsere Herzen durch die Liebe, durch seine Liebe, immer fester und fester gegründet und gewurzelt werden, bis Er auch uns durchgebracht habe durch seine Gnade und blutigem Erbarmen und wir es dort vereint rühmen werden, auch nach den verschiedenen Wegen, wie der Herr sie uns geführt hat, Er hat es alles wohlgemacht.

Wie selig, dass der Herr unsere liebe Mutter schon vorhin weggenommen hat. Ja, wären auch wir mit den unseren bald dort, wo wir Ihn schauen dürfen, der uns also sehr geliebet hat und dieses sei unser einziges Ziel, Sehnen und Verlangen, nicht die Freude und Herrlichkeit des Himmelsreiches, nein, nichts, nichts als der Herr, Er sei unser Ein und Alles. Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde. Und wie herrlich wird's sich dann dort nach allem Kampf und Streit in Seiner Liebe ruhn. Herr Jesu, bringe mich, uns aus Gnaden dahin.

Seite 0044

Was unsere äusseren Verhältnisse betrifft, so kann ich nur sagen, der Herr hilft wunderbar. Ich glaube es, dass die verschiedensten Nachrichten auch darüber zu euch kommen und kann es mir denken, welch ein Urteil sich als dann bei euch bilden muss. Und wohl, lieber Johannes, wenn auch du besorgt um uns bist, so ist's ja wieder die Liebe. Doch ich kann nicht anders, als es dir zu sagen, wie es ist, wir haben keinen Mangel gehabt, haben auch nicht schlecht gelebet, davon zuerst die fröhlichste, gesunde und muntere Kinderschar und wohin ich gekommen bin, hat es mir niemand anders bezeugt. Für mich und meine Familie aber kann ich sagen, dass wir in mancher Beziehung nicht schlechter als je [als jemals zuvor] auf unserem Wege gelebt haben, ja unten am Lausan uns knapper behelfen mussten, und auch nun [jetzt], doch nur gebeugt und zum Preise des Herrn will ich es sagen, nicht um Hilfe habe nachsuchen dürfen, sondern der Herr es uns stets so, oft wunderbarer Weise, hat zufließen lassen. So sind wir denn nun wieder ins Frühjahr gerückt und kommen auch wieder die Feldarbeiten. Die Bäume haben ausgeblüht, und fangen an zu grünen. Es war ein herrlicher Anblick, als sie so voll blühten, was wird's sein unter jenen Bäumen, die nicht veralten werden. Unter deinen Lebensbäumen wird's uns sein als ob wir träumen, bring uns Herr ins Paradies. Grüße sehr dein Weib und deine Kinder und seid alle der Treue und Pflege des guten Hirten befohlen, der nicht ein einziges seiner Schäflein verlieren will. Auch unsere Verwandten alle, besonders aber den lieben alten Onkel Rempel und auch Onkel und Tante

Goossen² und die Tante Tinnen Hamm einen besonderen Gruss. Wenn du Br. Toews³ einmal⁴ schreibst, so sage ihm, dass ich seiner stets in Liebe gedacht habe. O was wird's sein,⁵ wenn alle Kinder Gottes dort vereint in das Lob des Lammes einstimmen werden.⁶ Gott befohlen. In alter Liebe dein Bruder Wilhelm⁷

Auch deinen Schwager, Eltern grüße. Von den unsern schon lange keine Nachricht, nach der letzten alles wohl.⁸ Mein Weib und Kinder lassen sehr grüßen.

² Elena Klassen -. Seite 0044 seitlich

³ Alex Wiens. Vermutlich Jakob Töws (1838-1922) (GRANDMA #4990)

⁴ Elena Klassen – Seite 0043 seitlich

⁵ Elena Klassen – Seite 0042 seitlich

⁶ Elena Klassen – Seite 0041 seitlich

⁷ Elena Klassen – Seite 0041 Wilhelm Penner

⁸ Elena Klassen – Seite 0041 oben auf dem Kopf